

# WasserMusik2012

## Sommer-Open-Air-Festival

Konzerte Filme Gespräche



21.7.

11.8.

SÜD

SÜD

HAUS  
DER  
KULTUREN  
DER  
WELT

English inside



## SÜD

Eine Welt ohne Norden – ohne den Einfluss der europäischen Mächte, die bis heute gerne die Ströme materieller wie immaterieller Güter in die einstigen Kolonien bestimmen: Das ist das Thema von WASSERMUSIK 2012.

Süd\_Süd bezeichnet den Austausch unterhalb des Radars der kolonialen Wahrnehmung, da, wo die vertrauten europäischen Anknüpfungspunkte langsam verschwimmen. Meistens steht Afrika im Zentrum: Im Osten des Kontinents entwickelte sich unter indischen und arabischen Einflüssen die Taarab-Musik. Westafrika pflegt einen fruchtbaren Austausch mit der Karibik, was unter anderem zur Entstehung der Champeta in Kolumbien führte. Rumba reiste aus Zentralafrika nach Kuba, von dort zurück auf den afrikanischen Kontinent und hat heute ein Kreativzentrum in Ostafrika. Mit Palenque und Garifuna schließlich präsentieren sich Kulturen entflohener ehemaliger Sklaven aus Kolumbien und Zentralamerika.

## SÜD

WASSERMUSIK 2012 gibt aber auch ausgedachten beziehungsweise herbeigeträumten Verbindungen Raum wie der in London geborenen inner-karibischen Verbindung Ska Cubano oder dem Westafrika-Projekt der indisch-kanadischen Sängerin Kiran Ahluwalia.

Wie immer beschränken wir uns nicht auf Musik, sondern haben auch noch Spielfilme und Musik- und andere Dokumentationen im Angebot. Hinzu kommen Panel-Diskussionen, Artist Talks und Familienprogramme. Interessante Entdeckungen und jede Menge Spaß wünscht

Detlef Diederichsen

### WASSERMUSIK 2012 SOUTH\_SOUTH

A world without the north – without the influence of the European powers: that's the topic of WASSERMUSIK 2012. South\_South describes musical exchanges that happen beneath the radar of colonial perception, where familiar European interfaces start to blur. Africa and the Black Atlantic is mainly at the center of attention. As ever, the festival is not limited to music, but also presents feature films, music documentaries and other documentary films. The mix is rounded off with discussions, artist talks and a family program.

Sa 21.7. 19 h Konzert  
**DLC SÜDSOUND**  
DIE SÜDLICHSTE BAND BERLINS

„Latino Resiste“ heißt ihr Label, Neukölln ist ihre Basis. Dementsprechend formuliert die Latino-Rock-Rap-Fusion-Combo ihre Botschaften zur Lage der Latinos in Deutschland abwechselnd auf Deutsch und Spanisch. Die Musik dazu bedient sich bei diversen lateinamerikanischen Stilen genauso wie bei Hip-Hop und Rock – das Gravitationszentrum ist jedoch Salsa. Seit ihrer Gründung vor drei Jahren entwickelte sich die achtköpfige Band zur schärfsten zeitgenössischen Latin-Band Berlins. Mit furiosen Shows auf dem Fusion-Festival, in Quasimodo und SO36 sind sie aktiver Generator eines Berlin-basierten Salsa-Lebensgefühls. Damit eröffnen sie jetzt die WASSERMUSIK.



**DLC Südsound:** Berlin's hottest Latin band adds Neukölln to the world map of Salsa. Their music and lyrics reflect the situation and feelings of Latinos in Berlin.



Sa 21.7. 20.30 h Konzert  
**TOTÓ LA MOMPOSINA**  
KOLUMBIANISCHES NATIONALHEILIGTUM

„Der Fischer spricht mit dem Mond, hat kein Glück, nur seine harte Arbeit“, singt Totó la Momposina in ihrem Hit „El Pescador“ und beschreibt ihre Kindheitswelt am Rio Magdalena in Nord-Kolumbien. Im Call-and-Response mit dem Chor schwebt ihre Stimme strahlend über den Tambores-Trommelrhythmen der afro-kolumbianischen Perkussion. Handclapping, Flöten, Gitarren, Trompeten und immer mehr Drive stapeln sich auf. Die „Queen of Cumbia“ ist in ihrem Element. Die Potenziale ihrer fünf Generationen überspannenden Musikerfamilie brachte sie ein in eine internationale Karriere: Ihr Debüt-Album „La Candela Viva“ erschien auf Peter Gabriels Real World Label. Während Timbaland und Manu Chao ihre Musik recyceln und „El Pescador“ im House-Gewand 2009 noch einmal Club-Furore machte, bleibt sie in ihren Konzerten die „Cantadora“ – die charismatische Diva, die in Kolumbien als Nationalheiligtum verehrt wird.

**Totó la Momposina:** the “Queen of Cumbia” and her songs are a national treasure in Colombia.

Sa 21.7. 22 h Filme

## JENDE RI PALENGE

DOKUMENTARFILM

R: Santiago Posada, Simón Mejía  
Kolumbien 2008, 38 min, spanische OmE

In San Basilio de Palenque, der ersten von entflohenen Sklaven gegründeten Stadt auf dem amerikanischen Kontinent, wird das erste Aufnahmestudio aufgebaut, Sessions beginnen. Es treten auf: Der 85-jährige Heiler Sikito, der in seinem Leben mehr als 100 Songs erfand, die aber bisher nur in seinem Kopf existierten. Der blinde Bote Panamá, der nur in Palenquero dichtet. Leonel Torres und seine „Las Estrellas“. Und eine ganze afro-kolumbianische Dorfgemeinschaft.

**Jende Ri Palenge:** a film about an Afro-Colombian village – and its sessions in a music studio, dedicated to Palenque music.

## EL VUELCO DEL CANGREJO (CRAB TRAP)

SPIELFILM

R: Oscar Ruíz Navia  
Kolumbien/Frankreich 2009, 95 min, spanische OmE

Beim Havanna-Filmfestival erhielt der Film den Preis für das beste Debüt, Begründung: „Eine Geschichte wie eine Reise in eine Welt, die in der Realität Kolumbiens verschwindet.“ Auf dem Grat zwischen Fiktion und Dokumentation wird hier vom Konflikt der afro-kolumbianischen Einwohner von La Barra an der Pazifikküste mit einem geschäftstüchtigen Grundbesitzer erzählt. Es geht um die Vertreibung der Dorfbewohner und einen Hotelneubau, aber auch um mehr – um den Einbruch einer globalen Moderne.

**El Vuelco del Cangrejo:** the construction of a new hotel in a coastal village in Colombia triggers a struggle over how to move forward to a global future.

**Eintritt: Abendticket 14 €/12 €, Filme solo 5 €/3 €**



Still aus: „Jende Ri Palenge“

So 22.7. 19 h Konzert  
**SUDIPTO CHATTERJEE**  
SUFI-PERFORMANCE: „LALON FROM BENGAL“

Die Geschichten von Grenzgängern haben den Theaterwissenschaftler, Dramatiker und Performer Sudipto Chatterjee aus Kalkutta fasziniert: von den musizierenden Baul-Mönchen im Grenzgebiet zwischen Bangladesch und Indien, wo sich hinduistisch-tantrischer und muslimisch-sufischer Glaube überschneiden. In der Historie dieser Baul-Mönche gilt der fast mythische Lalon Fakir mit seinen kunstvollen Liedern und Versen als König. Nach zehn Jahren Feldforschung entwickelte Sudipto Chatterjee seine musikalische Performance. Mit live gesungenen Liedern Lalons, die auf den Baul-typischen Khol- und Ektara-Trommeln oder der Dotara-Laute begleitet werden, vermittelt Chatterjee „ganz rare kreative Einsichten, wie sie künstlerische Suche von einfacher Recherche unterscheiden“. (Calcutta Telegraph)

**Sudipto Chatterjee:** after ten years of field research, the Indian dramatist developed his Sufi music performance “Lalon from Bengal”.



So 22.7. 20.30 h Konzert  
**GNAWA DIFFUSION**  
RÜCKKEHR DER GNAWA-ERNEUERER

Die Maghreb-Hippie-Karawane um den Sänger Amazigh Kateb ist nach fünf Jahren Auszeit endlich wieder unterwegs. Der Sohn des algerischen Schriftstellers Kateb Yacine ist Neffe eines „M’quadema“, eines Meisters, der die Zeremonien der Gnawa an der Küste von Constantine leitet. Diese Nachfahren von Sklaven, die aus einem alten ghanaischen Königreich nach Norden verschleppt wurden, praktizieren heute die Verschmelzung mystischen Islams mit Religionen aus dem subsaharischen Afrika. Kateb fusioniert auch: Gnawa-Rhythmen mit Châabi, den arabischen Volksliedern in der Tradition maurisch-andalusischer Musik, und Ragga. Heraus kommt „Ragnawa-châabirock“ mit aufrührerischen Texten.

So 22.7. 18 h Gespräch  
Amazigh Kateb über Gnawa



**Gnawa Diffusion:** the Maghreb Hippie caravan led by singer Amazigh Kateb is on the road again at last – “Ragnawa-châabirock” with rebellious lyrics.



So 22.7. 22 h Film  
**TAGNAWITTUDE**  
DOKUMENTARFILM

R: Rahma Benhamou El Madani  
Marokko 2010, 80 min, arabisch/französische OmE

Dies ist keine normale Musikdokumentation, auch wenn Regisseurin El Madani die Band Gnawa Diffusion bei ihren mitreißenden Konzerten durch Europa begleitet und die Trancemusik beim Sufi-Festival in Essaouira in bewegte und bewegende Bilder bannt. Für sie ist es der Versuch, unterschiedliche Identitäten zusammenzubringen, und sie geht damit Kindheitserinnerungen nach: ihre Mutter bei der Trance-Meditation, erfüllt von der Musik der Gnawa.

**Tagnawittude:** a moving music documentary about Gnawa Diffusion and the nature of trance music.

**Eintritt: Abendticket 10 €/8 €, Film solo 5 €/3 €**



Still aus „Jende Ri Palenge“

Mi 25.7. – Sa 28.7. Ferienprogramm  
**DOKUMENTARFILM-WORKSHOP: WASSER // MUSIK**  
KIDS&TEENS@HKW

11 – 16 Jahre

Unter dem Motto Süd\_Süd lernen die Workshop-Teilnehmer die Musik-Kulturen des Südatlantiks kennen, die von der langen Wechselbeziehung zwischen Afrika und Lateinamerika erzählen. Vier Tage lang wird die Tiergarteninsel zwischen Spree und Spiegelteich im Rhythmus von Cumbia, Rumba und mit der Kamera erkundet. Hier beginnen Exkursionen mit Kanu und zu Land zusammen mit Film-Profis. In Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis C/O Berlin probieren Jugendliche unter professionellen Bedingungen die Fertigkeiten eines Dokumentarfilms spielerisch aus: Nach einer Einführung in Drehbuch- und Filmpraxis erstellen die Teilnehmer von der Konzeptentwicklung bis hin zu Filmschnitt und Postproduktion ihren eigenen dokumentarischen WASSER // MUSIK-Kurzfilm.

Workshopzeiten:  
Mittwoch – Samstag 11 – 18 h

Die Teilnahme am viertägigen Workshop kostet 50 €

In Kooperation mit C/O's e.V.

**Documentary Film Workshop WASSER // MUSIK:** holiday program for kids and teens – produce your own film about the festival and the music of the Black Atlantic.

Do 26.7. 19 h  
**DENKEN MIT GLISSANT – ONE WORLD IN RELATION**  
FILM UND GESPRÄCH

Der Philosoph, Essayist und Kulturtheoretiker Édouard Glissant gilt als Vordenker der Globalität und einer Welt der Vielheit und Beziehungen. Der Dokumentarfilm „Un monde en relation“ von Manthia Diawara begleitet den 2011 verstorbenen Glissant und lässt ihn von der Poetik der Relationen erzählen. Wie ein Mosaik setzt er eine Fülle von Gesprächen zusammen, die der Philosoph und der Filmemacher auf der Seereise nach Martinique, dem Geburtsort Glissants, geführt haben und die sich am Begriff der Relation entspinnen. In den Interviewclips verdeutlicht Édouard Glissant seine Idee der Globalität als fortlaufender Prozess des In-Beziehung-Setzens.



Édouard Glissant

**ÉDOUARD GLISSANT – UN MONDE EN RELATION (ONE WORLD IN RELATION)**  
R: Manthia Diawara  
USA/Mali 2010, 52 min, französische OmE

Die Relation ist ein Raum, der nicht dieses mit jenem, sondern alles mit allem verbindet – so umschrieb Édouard Glissant seine Poetik der Vielheit. Wie kein anderer hat er in seinen Schriften eine utopische Sicht auf unsere Welt der Verschiedenheit jenseits homogenisierender Zugriffe entwickelt – ein nomadisches und verbindendes Denken in einer Inselwelt der Vielheiten. Welchen kollaborativen Kosmos dieses Denken für gegenwärtige Süd-Süd- und andere Beziehungen eröffnen kann, darüber sprechen im Anschluss an die Dokumentation der Filmwissenschaftler und Regisseur Manthia Diawara und der kenianische Schriftsteller und Essayist Mũkoma wa Ngũgĩ.

Gespräch mit Manthia Diawara (USA/Mali) und Mũkoma wa Ngũgĩ (USA/Kenia)  
Moderation: Barbara Wahlster

**Eintritt frei**



Manthia Diawara

**Film and Discussion:** a mosaic of conversations with the theorist of the globalized world, Édouard Glissant, filmed on a sea voyage to his native Martinique. The filmmaker and director Manthia Diawara presents and discusses his documentary “Édouard Glissant – One World in Relation”.



Fr 27.7. 19 h Konzert  
**AURELIO & THE GARIFUNA SOUL BAND**  
AFRIKANISCHER WESTATLANTIK

Mit Punta Rock und Garifuna Soul präsentiert Aurelio Martinez die neusten urbanen Varianten der karibisch-afrikanischen Garifuna-Kultur. Auf St. Vincent hatten sich vor rund 200 Jahren Kariben und geflüchtete Sklaven verbündet und vermischt. Nach jahrzehntelangen Irrfahrten leben die Garifunas heute an der Atlantikküste Zentralamerikas, vor allem in Belize, Honduras und Nicaragua. Der charismatische Singer/Songwriter Andy Palacio hatte ihre Musik weltweit bekannt gemacht, starb jedoch 2008, als seine Karriere gerade dabei war, richtig abzuheben. Aurelio, der in Palacios Band gespielt hatte, gilt nunmehr als sein legitimer Thronfolger. Er genießt mittlerweile auch in Westafrika größtes Ansehen – Youssou N'Dour und das Orchestra Baobab gastierten auf seinem aktuellen Album.

**Aurelio:** with Punta Rock and Garifuna Soul, he presents the latest urban variations of Caribbean-African Garifuna culture.

Fr 27.7. 20.30 h Konzert  
**EDDIE PALMIERI**  
SALSA-INNOVATOR UND LATIN-JAZZ-KÖNIG

36 Alben, 9 Grammys: Eddie Palmieri ist nicht nur eine lebende Legende der Latin Music, sondern einer der bedeutendsten lebenden Pianisten. Als Kind italienisch-stämmiger Puerto Ricaner wird er 1936 mitten ins Mambo-Fieber von Spanish Harlem geboren. Da beginnen die Einwanderer aus der spanischsprachigen Karibik in New York gerade eine gemeinsame Latino-Identität zu entwickeln, adaptieren afro-kubanische Musiktraditionen zu urbanen Versionen. Schon mit acht Jahren beginnt Palmieri in Bands zu spielen, 1961 gründet er seine eigene: „La Perfecta“. Zeitgleich macht das Label Fania Records den stechenden Afro-Latino-Sound zur Marke Salsa, dort kann er sich avantgardistische Versuchsanordnungen leisten, ohne an Popularität einzubüßen: Palmieri dekonstruiert am Klavier die Rhythmen und Akkorde, experimentiert mit Free Jazz und Funk und wird zum Erneuerer des Latin Jazz. Und noch heute trägt er zu Recht den Titel „The Wild Man of Salsa“.



**Eddie Palmieri:** a living legend of Latin Music – the Salsa innovator and Latin Jazz king is one of the world's most important living pianists.





Fr 27.7. 22 h Film  
**CARLITO'S WAY**

SPIELFILM

R: Brian de Palma

USA 1993, 145 min., englische OF

Eigentlich sollte der puerto-ricanisch-amerikanische Drogenhändler Carlito Brigante (Al Pacino) für 30 Jahre ins Gefängnis, doch dank des windigen Anwalts Kleinfeld (Sean Penn) kommt er schon nach fünf Jahren frei. Brigante will sich aus dem Mafia-Milieu lösen, doch sein Ehrenkodex reißt ihn nur noch tiefer hinein. Der Film von Brian de Palma ist ein herausragend gespielter Gangsterthriller, der sich mit seiner Tiefe neben die großen Klassiker wie „Der Pate“ oder „Good Fellas“ einreihet. Und vibriert von der Atmosphäre der Latin-Jazz-Bars im New York der 1970er-Jahre.

**Carlito's Way:** Brian de Palma's superbly acted gangster thriller (Al Pacino, Sean Penn) vibrates with the atmosphere of the Latin Jazz bars in 1970s New York.

**Eintritt: Abendticket 16 €/14 €, Film solo 5 €/3 €**



21.7. – 11.8. zu den Konzerten  
**WASSERMARKT**

Produkte aus, mit und zum Thema Wasser und Süd-Süd-Waren aller Art: Humor, Trockenfrüchte, Literatur, Amazonas-Kosmetik, Strandlifestyle, Musik, kreolische Drinks, Handwerk, Gouadeloupe-Eisspezialitäten, Spielzeug für Groß und Klein, Schmuck, marokkanische Töpfe und mehr. Der Wassermarkt hat ein vielfältiges Angebot: ARABXSHOES, A Livraria, Brasil Catering, The Early Bird Hype, I+M Naturkosmetik Manufaktur Berlin, Karibikmarkt, Oye Record Shop, Panama Hüte/Jeanethe Proano, Strandsandale, PV Interaction, La Rayuela, South Embassy, Viva con Agua, Zeta Zepa und einige mehr schlagen ihre Stände auf.

**Wassermarkt:** the market offers every kind of goods with, about, made of water and about the topic South\_South.



Sa 28.7. 19 h Konzert  
**RAJAB SULEIMAN & KITHARA**  
ALL-STAR-ENSEMBLE DES TAARAB

Die Lage im „Black Indian Ocean“ auf den jahrtausendealten Handelsrouten der Araber und Inder an Ostafrikas Küste machte Sansibar zum Epizentrum der muslimischen Swaheli-Kultur. Der Taarab – arabisch für „Heiterkeit durch Musik“ – liefert den Soundtrack dazu: mit indischem Harmonium und Kanun, Violinen, Oud und Nay-Flöte. Rajab Suleiman erhielt seine Ausbildung an der orientalischen Kanun-Zither im Culture Musical Club of Zanzibar, der aus dem Unabhängigkeitskampf der 1950er-Jahre hervorging und heute eines der einflussreichsten Taarab-Orchester ist. Für Kithara, sein eigenes Ensemble, konnte Suleiman mit Rukia Ramadhan und Makame Faki zwei der wichtigsten Sänger des lyrisch-ornamentalen Vokalstils gewinnen.

**Rajab Suleiman:** he learned to play the kanun in the famous Culture Musical Club of Zanzibar, and his band Kithara brings together renowned virtuosos of Taarab music.

Sa 28.7. 18 h Gespräch

Werner Graebner und Rajab Suleiman über Taarab

Sa 28.7. 20.30 h Konzert  
**KIRAN AHLUWALIA**  
INDISCH-AFRIKANISCHE TRAUMVISIONEN

In Indien geboren, in Kanada aufgewachsen – jetzt schmiedet Ahluwalia von New York aus musikalische Global-Allianzen. Ihre Songs schreibt sie im über 1000 Jahre alten persisch-indischen Ghasel-Stil, der sie schon als Kind verzauberte. Nach über zehn Jahren intensiver Studien mit ihrem Guru Vithal Rao kombiniert sie heute die sinnlichen Verse mit afghanischer Rubab-Laute oder portugiesischem Fado, keltischer Fiedel, elektro-



nischer Musik. Zuletzt verbündete sie sich mit den Tuareg-Blues-Rebellen von Tinariwen und Terakraft und mit Juldeh Camara, gambischer Griot und Meister der einsaitigen Riti-Fiedel. Das Ergebnis: das Album „Aam Zameen: Common Ground“ mit einer atemberaubenden Neuinterpretation von Nusrat Fateh Ali Khans Quawali-Pop-Klassiker „Mustt Mustt“ – mystischer Islam als Brücke zwischen den Musikern.

**Kiran Ahluwalia:** she combines sensual Ghasel verse with Afghan Rubab lute music, Portuguese Fado or electronic music; now she has joined forces with the Tuareg Blues rebels of Tinariwen and Terakraft.

Sa 28.7. 22 h Film  
**ZANZIBAR MUSICAL CLUB**  
DOKUMENTARFILM

R: Philippe Gasnier, Patrice Nezan  
Frankreich/Deutschland 2009, 85 min, swahili OmU

Sie will Akkordeonspielerin werden, und während sie auf der Suche nach Anregungen durch die Musikwelt Sansibars streift, stößt die 17-jährige Belina auf immer neue Einflüsse: arabische Klänge, lateinamerikanische Rhythmen, indische Melodien, afrikanische Trommeln. Sie trifft Bi Kidude, die lebende Legende des Taarab, die sie in die Initiationsmusik für Mädchen vor deren Hochzeit einführt, den „Unyago“. Sie trifft Belina Amina, deren Stimme aus jedem Radio Ostafrikas ertönt. Und sie lernt die besten Taarab-Musiker kennen: den Sänger Makame Faki, der bei WASSERMUSIK auch im Konzert zu erleben ist, und die Instrumental-Virtuosen vom Culture Musical Club of Zanzibar.

**Zanzibar Musical Club:** the initiation of a young female accordion player into the musical worlds of Zanzibar and a cinematic encounter with the artists of the famous Culture Musical Club.



**Eintritt: Abendticket 10 €/8 €, Film solo 5 €/3 €**

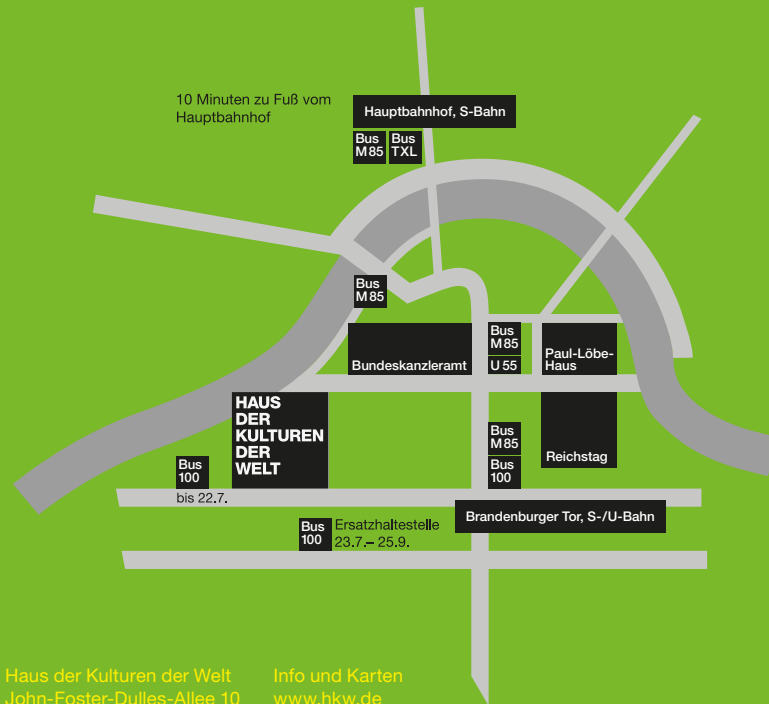
21.7. – 11.8.  
**FORUBA YELEN**  
KOLLEKTIVES LICHT

Ein Licht-Projekt aus Mali kommt nach Berlin: Licht für Dörfer, die zu 85 % nicht an ein Stromnetz angeschlossen sind. Die Gestänge aus gebrauchten Fahrradteilen werden nach Prototypen in den Dörfern selbst gebaut. So entstehen mobile Beleuchtungen, die vor allem gemeinschaftlichen Zwecken rund um den Baum der Versammlungen dienen – Licht für Besprechungen, das gemeinsame Arbeiten, für das Zusammentragen von Produkten. Deshalb der Name „Foruba Yelen“, kollektives Licht. Präsentiert auf einem globalisierungskritischen „Forum des Peoples“ in Niono/Mali, liegen jetzt Anfragen nach den mobilen Lichtmasten aus über 100 Dörfern auch in Burkina, Benin, Elfenbeinküste und Guinea vor. Ihr Licht erleuchtet auch WASSERMUSIK 2012.

Ein Projekt des Design Teams eLand



**Foruba Yelen:** the project provides electric lighting with recycled bikes for villages in Mali, Burkina, Benin, Ivory Coast, and Guinea – and at WASSERMUSIK too.



Haus der Kulturen der Welt  
John-Foster-Dulles-Allee 10  
10557 Berlin-Tiergarten

Info und Karten  
[www.hkw.de](http://www.hkw.de)  
030 – 39 787 175

## GEÄNDERTE VERKEHRSVERBINDUNGEN IN DER ZEIT DES FESTIVALS!

Ab 23. Juli ist die John-Foster-Dulles-Allee zwischen Haus der Kulturen der Welt und Spreeweg wegen Fahrbahnarbeiten gesperrt. Vom Reichstag kommend erreichen Sie das Haus mit dem Auto, Parkmöglichkeiten sind aber sehr begrenzt.

Der Bus 100 verkehrt über die Straße des 17. Juni und hält an der Ersatzhaltestelle „Haus der Kulturen der Welt“. Sie können aber auch „Platz der Republik“ aus- oder einsteigen. Mit dem Fahrrad haben Sie keinerlei Probleme.

Wie immer erreichen Sie das HKW auch per  
S + U Hauptbahnhof  
U Bundestag  
S + U Brandenburger Tor  
Bus M85  
– oder auf dem Wasser (s. [www.kajakberlintours.de](http://www.kajakberlintours.de))

**Change of Traffic Route – please see  
[www.hkw.de](http://www.hkw.de)**

# WasserMusik2012

## Sommer-Open-Air-Festival

Konzerte Filme Gespräche

## PROGRAMMKALENDER

Open-Air auf der Dachterrasse  
**Waterproof**  
Bei Regen in der Halle

### SA 21.7. ERÖFFNUNG

Eintritt: Abendticket 14 €/12 € , Film solo 5 €/3 €

19 h

Konzert DLC Südsound S. 4

20.30 h

Konzert Totó la Momposina S. 5

22 h

Dokumentarfilm „Jende Ri Palenge“

Spielfilm „El Vuelco del Cangrejo (Crab Trap)“ S. 6



Fr 3.8. 19 h Konzert  
**GUGA STROETER & AGÔ REVERB**  
DIALOG DER GOTTHEITEN

Das gibt es nur in Kuba und Brasilien: Santería und Candomblé sind zwei eng miteinander verwandte afro-lateinamerikanische religiöse Systeme, auch wenn die Länder geografisch weit voneinander entfernt sind. Rhythmen und Trommeln sind wie die Götter westafrikanischer Herkunft. Die einst durch Sklaven aus den Völkern der Yoruba, Ewe und Fon bewirtschafteten Zuckeranbaugelände bei Salvador da Bahia und Matanzas/Kuba zeigen so frappierend ähnliche kulturelle Erscheinungen – Multitalent Guga Stroeter aus São Paulo stellt mit seinem brasilianisch-kubanischen Band-Projekt Agô Reverb musikalisch die Fragen nach den Links. Der Leader diverser Bands, Vibrafonist, Komponist, Clubbetreiber, Musikforscher und Psychoanalytiker ist Spurenleser mit seinem Candomblé-Santería-Crossover.



**Guga Stroeter & Agô Reverb:** the Brazilian band leader, vibraphonist, composer, club owner, music researcher and psychoanalyst Guga Stroeter presents a Candomblé Santería crossover.

Fr 3.8. 20.30 h Konzert  
**SKA CUBANO**  
DIE VERBINDUNG, DIE NICHT SEIN DURFTE

Diese Süd-Süd-Connection musste weite Umwege gehen, dabei: Was läge näher als eine vitale Musik-Connection zwischen Kuba und Jamaika, die der globalen Musikwelt immer wieder entscheidende Impulse gegeben haben. Aber ab 1959 unterband die kubanische Revolution jeden Kontakt mit dem benachbarten Klassenfeind. Und obwohl Ska-Godfather Laurel Aitken oder Mitglieder der Skatalites aus Kuba stammen, durfte Jamaikas junger Nationalsound Ska dort nie Fuß fassen. Da erfinden Ska Cubano die Musikgeschichte eben einfach neu, fügen Timbales, Congas und den Kalebassen-Schraper Guiro genial in den Ska-Shuffle-Beat ein. Mal singen sie den Mambo-Ska auf Englisch im Vintage Style jamaikanischer Hotelorchester, mal laden spanische Texte den Santería-Donnergott Chango zum Skanken. Für das britische Songlines-Magazin haben Ska Cubano „Top of the World“-Status.



**Ska Cubano:** a reinvention of musical history, providing the “missing link” between Cuban instrumentals and Jamaican Ska.

PREVIEW VOR KINOSTART IN BERLIN

Fr 3.8. 22 h Film  
**CHICO & RITA**  
ANIMATIONSFILM

R: Fernando Trueba, Javier Mariscal, Tono Errando  
Spanien/GB 2010, 93 min, spanische OmU

Was kommt heraus, wenn der Oscarpreisträger Fernando Trueba („Calle 54“) und der bekannte spanische Designer Javier Mariscal ihre Begeisterung für kubanische Musik und Kultur in einem Animationsfilm zelebrieren? „Chico & Rita“, ein feuriger Liebesbolero, der durch die detailverliebten Kulissen von Havanna nach New York über Hollywood, Paris, Las Vegas und zurück tanzt. Bebo Valdés hat die Filmmusik komponiert und Klassiker des Latin Jazz kompiliert, und Estrella Morente hat einen gesanglichen Gast-Starauftritt. Ein „sensationelles Film-Musical“ (Daily Telegraph)

**Chico & Rita:** the “sensational film musical” (Daily Telegraph) by Oscar-winner Fernando Trueba and an equally sensational animated film about a fiery love bolero.



**Eintritt: Abendticket 10 €/8 €, Film solo 5 €/3 €**

Weltmusik / CD · DVD  
Stöbern. Reinhören. Mitnehmen.

# WO DIE VIELFALT DEN TON ANGIBT



S U Friedrichstraße

Mo-Fr 10-24 Uhr  
Sa 10-23:30 Uhr

**Dussmann**  
das KulturKaufhaus

Ein Unternehmen der Dussmann Gruppe

[www.kulturkaufhaus.de](http://www.kulturkaufhaus.de)

Sa 4.8. 19 h Konzert  
**NASS EL GHIWANE & JIL JILALA**  
GIPFELTREFFEN DER GNAWA-LEGENDEN

Nass El Ghiwane fanden sich 1971 in Casablanca als Projekt einer Avantgarde-Theatergruppe zusammen – und wurden zu großen Erneuerern der nordafrikanischen Popmusik. Sie fusionierten den Trance-Sound der Gnawa mit Instrumenten wie Banjo oder Congas und erfanden so den Raï-ähnlichen marokkanischen Châabi-Pop. In dieser Bewegung wurden auch Jil Jilala groß – ihr Name geht auf die spirituelle Musik des Sufi-Ordens der Jilala zurück, von der sie sich, anders als Nass El Ghiwane, inspirieren lassen. Beide Bands erlangten in ihrer Heimatszene seit den 1970er-Jahren eine geradezu mythische Bedeutung, sie sind quasi Beatles und Rolling Stones des Maghreb. Über diese Szene hinaus machte sie nicht zuletzt 1988 der Soundtrack zu Martin Scorseses „Die letzte Versuchung Christi“ bekannt. Bei WASSERMUSIK kommt es zum Gipfeltreffen der beiden Legenden.



**Nass El Ghiwane & Jil Jilala:** a summit of the Gnawa legends.

Sa 4.8. 20.30 h Konzert  
**FRENTE CUMBIERO + QUANTIC**  
**PRESENT: ONDATRÓPICA LIVE**  
KLASSISCHE CUMBIA RELOADED

Zwei Cumbia-Wahnsinnige verwirklichen ihren verrücktesten Traum: Quantic aka Will Holland brachte mit dem Quantic Soul Orchestra vertrackte wohnzimmerproduzierte Midtempoburner auch live auf



die Bühne, führt diese Arbeitsweise mit der Combo Bárbaro in Kolumbien fort. Mario Galeano ist Bassist und Kopf der Cumbia-Innovatoren Frente Cumbiero und einer der Masterminds der zeitgenössischen Szene Bogotás. Für das Projekt Ondatrópica bestellten die beiden eine 42-köpfige Supergroup zu Historie, Gegenwart und Zukunft kolumbianischer Musik ins historische Studio des Labels Discos Fuentes in Medellín: vom 80-jährigen Pianisten Juancho Vargas über die 70's-Salsa-Superstars Fruko und Michi Sarmiento bis zur Hip-Hopperin Ana Tijoux. In 10-köpfiger Besetzung clasht jetzt die Ondatrópica-Band live traditionelle Cumbia-Gaita-Flöten mit Boogaloo, den in den 1970er-Jahren so populären Porro-Beat mit Ska, afro-kolumbianische Champeta mit Beatboxing. Mit dabei: der mittlerweile 75-jährige Michi Sarmiento.

**Ondatrópica live:** Quantic aka Will Holland and Mario Galeano, bassist and mastermind of the Cumbia innovators Frente Cumbiero – two Cumbia crazies realize their wildest dream: classical Cumbia reloaded.



Sa 4.8. 22 h Filme

## GNAOUAS

DOKUMENTARFILM

R: Izza Génini

Marokko 2004, 26 min, französische OmE

Die Gnawas von Marrakesch und Tassila sind hier die Hauptpersonen – mit ihren Zeremonien von Trance und Exorzismus, die noch aus vor-islamischer Kultur stammen, aus afrikanischen Götterwelten südlich der Sahara. Sie sind im 15. Jahrhundert mit dem westsudanesischen Gold nach Marokko gekommen so wie die großen Trommeln, die die Hajhouj-Laute und die metallene Perkussion rhythmisieren.

**Gnaouas** and **Sons of Benkos**: two documentary films about the strong impact of African music – in North Africa as well as in Colombia.

**Eintritt: Abendticket 14 €/12 €, Filme solo 5 €/3 €**



## SONS OF BENKOS

DOKUMENTARFILM

R: Lucas Silva

Kolumbien/Frankreich 2000, 52 min, spanische OmE

„Los Hijos de Benkos“ waren bedeutende Anführer des Freiheitskampfs der Sklaven ab dem 17./18. Jahrhundert. An der Kultur ihrer Nachfahren ist die ganze Geschichte der afro-kolumbianischen Musik abzulesen, vom letzten Sänger der Salgado-Musikerdynastie bis hin zur mitreißenden Fusion mit kubanischen Stilen und zum Picó Sound System.

# KAJAKTOUREN ZUR WASSERMUSIK

vom Urbanhafen zum Haus der Kulturen der Welt

an den Konzertterminen:

Freitag, 27.7., 3. & 10. 8., 15.30 Uhr

Samstag, 21. & 28.7., 4. & 11.8., 16 Uhr

Spezialpreis: 22 € / erm. 18 €

mehr Infos und Anmeldung unter:

[WWW.KAJAKBERLINTOURS.DE](http://WWW.KAJAKBERLINTOURS.DE)



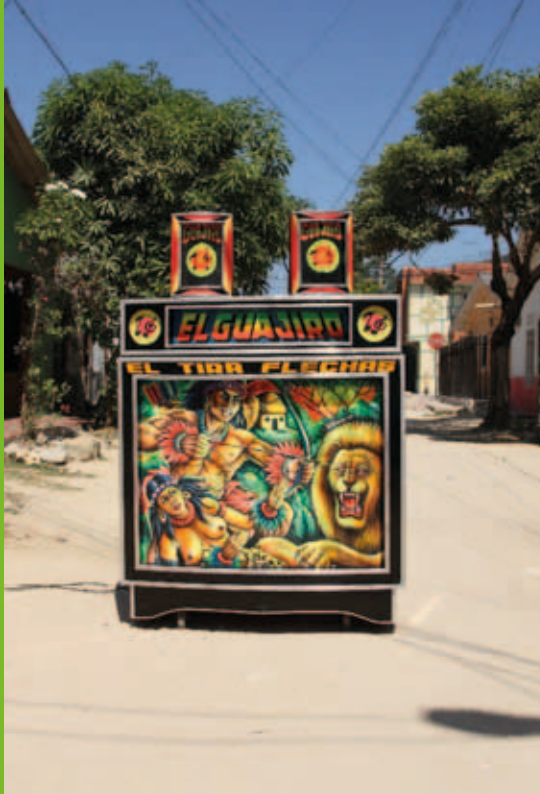
So 5.8. 13 – 14.30 h  
Workshop kids&teens@hkw  
**TIO CHANGÓ : LET'S PICÓ**  
Ab 13 Jahre

Die kolumbianische Variante der Sound Systems jamaikanischer Art heißt Picó – was auf Spanisch auch Berggipfel bedeutet. Riesig sind denn auch die mobilen und bunt bemalten Boxentürme: Partyzentrale, Treffpunkt und Nachbarschaftsradio zugleich. Tio Changó wird die Workshop-Teilnehmer in die Welt der Picós einführen: Sie experimentieren mit lateinamerikanischen Rhythmen und performen live on stage.

Anmeldung unter:  
kids\_teens@hkw.de

**Teilnahmebeitrag Workshop:**  
**5 €, jede weitere Person 3 €**

**Sunday Workshop:** Tio Changó introduces kids&teens@hkw to the world of the Colombian Sound System.



So 5.8. 16 h Konzert  
**LOS PIRAÑAS**  
CUMBIA-NOISE IM POWER-TRIO-FORMAT

Mit den kubistischen Cumbia-Fantasien seiner Hauptband, den Meridian Brothers, sorgte Eblís Álvarez schon beim Worldtronics-Festival im Dezember 2011 für begeistertes Kopfschütteln. Nun kommt der klassisch ausgebildete Gitarrist und hochdekorierte Neue-Musik-Komponist mit seinem Spaßprojekt zurück ins HKW. Weitere Pirañas sind Schlagzeuger Pedro Ojeda, der am selben Worldtronics-Abend zur Band Papaya Republik gehörte, und Mario Galeano, seines Zeichens

So 5.8. 14 h Gespräch  
Christoph Twickel und Mario Galeano  
(Ondatrópica) über Cumbia

**Los Pirañas:** Guitar Noise experiments – cubist Cumbia fantasies by the high energetic trio Los Pirañas.

Bassist und Mastermind von Frente Cumbiero, die am Abend zuvor ihr ambitioniertes Projekt Ondatrópica präsentieren. Dieses Powertrio bildet sozusagen die Jimi Hendrix Experience der Cumbia: Gitarren-Noise-Experimente auf ausgesprochen tighter rhythmischer Basis, allerdings rein instrumental. Wobei die ausladenden Songtitel ihres Debütalbums „Toma tu jabón kapax“ schon Appetit auf Texte machen.



So 5.8. 15 h Picó-DJ-Set  
**MARIO GALEANO**

Der Mastermind von Frente Cumbiero ist Bassist, Cumbia-Auskenner, Komponist und bringt die Dutzende von Lautsprechern des Picó vorzugsweise mit 7“-Singles des legendären Labels Discos Fuentes zum Vibrieren: Cumbia, Salsa, Vallanato und das Ganze gerne ein wenig elektronisch verfremdet.

So 5.8. 17.30 h DJ-Set  
**TIO CHANGÓ**

Tio Changó ist Mitbegründer des Berliner DJ-Kollektivs und Spezial-Labels La Chusma. Er hat auf ausgedehnten Reisen durch Südamerika ein profundes Wissen um lateinamerikanische Musik angesammelt – und einen Plattenschatz, der geradezu unerschöpflich ist.

Eintritt: Tagesticket Konzert/DJ-Sets 10 €/8 €

So 5.8. 18.30 h DJ-Set  
**MATIAS AGUAYO**  
BUMBUMPICÓ

Der Mann, der in den 1990er-Jahren in der Kölner DJ-Gruppe um das Label Kompakt die Entwicklung des deutschen Techno mitprägte, hat sich mittlerweile als Musiker, Sänger, Labelbetreiber, Produzent und natürlich DJ in Berlin niedergelassen – von wo aus Matias Aguayo immer wieder zu ausgedehnten Reisen nach Lateinamerika aufbricht. Dort legt er auf, veranstaltet seine „Bumbumbox“-Events mit diversen lokalen DJs an Straßenecken und sucht nach Musik, die er noch nicht kennt. Im HKW ist der gebürtige Chilene mittlerweile Stammgast, legte schon letztes Jahr bei der WASSERMUSIK auf und kuratierte 2010 eine Mexiko-Nacht fürs Worldtronic-Festival.

**Sunday Lounge with DJ sets:** Picó Sound System with Tio Changó and the original Bumbumbox event with Matias Aguayo.



**Wochenendausgabe.**

**taz. die tageszeitung**

**Das Wochenendabo der taz mit sonntaz. Für 12,90 Euro im Monat.**  
abo@taz.de | (0 30) 25 90 25 90 | www.taz.de/we



Fr 10.8. 19 h Konzert  
**LA MAKINA DEL KARIBE**  
DER CHARME DER CHAMPETA

Sie haben ihren eigenen Staat: In der Unabhängigen Republik Gozambik mit Hauptstadt Champetesburgo sind Perenque-Power und Goza-Goza-Spaß Grundgesetz. Zur Durchsetzung der Verfassung dröhnt Champeta-Musik aus mächtigen, liebevoll gestalteten Sound Systems, den Picós. Seit den 1970er-Jahren kursierten die westafrikanischen Gitarren-Pop-Stile Highlife, Soukous und Makossa auf Vinylplatten in Kolumbien, wurden mit afro-kolumbianischem Bullerengue und haitianischem Compas zur Champeta verschmolzen. Aber Champeta ist mehr als Musik und Tanz, ist buntes Life-Styling, rebellische Attitüde – La Makina Del Karibe lassen diese Kultur in Bogotá hochleben. 2011 ließ die karibische Maschine erstmals die Flagge Gozambiks auf Sommerfestivals Europas, von Fusion bis Roskilde wehen.

**La Makina Del Karibe:** in their independent republic Gozambik and its capital Champetesburgo, Perrenque power and Goza-Goza fun are constitutionally guaranteed.

Fr 10.8. 20.30 h Konzert  
**LES MANGALEPA**  
DEUTSCHLAND-DEBÜT DER  
LINGALA-LEGENDEN

Sie sind ein echtes Juwel der afrikanischen Musik und eine der letzten noch existierenden Bands aus der großen Zeit der kongolesischen Rumba oder auch Lingala. So wird die kongolesische Rumba in Ostafrika genannt, denn das ist die Sprache, mit der Kongolesen dort bekannt sind. Viele Musiker von Les Mangalepa – was sich von „Marquez le Pas“ („Marching Time“) ableitet – waren in den 1960er-Jahren Mitglieder des Baba



National Orchestra. Es war diese Band, die den leichtfüßigen kongolesischen Gitarren-Stil nach Ostafrika brachte. Sie ließen sich Mitte der 1970er im kenianischen Nairobi nieder und sind seit nunmehr 36 Jahren Hausband in einem Club im Westen der Stadt, wo sie jeden Freitagabend zum Tanz aufspielen. Für WASSERMUSIK kommt diese legendäre Formation zum ersten Mal nach Deutschland.

**Les Mangalepa:** a real gem – one of the last surviving bands from the 1970s, the heyday of Congolese Rumba.

Fr 10.8. 22 h Filme

## LA ULTIMA RUMBA DE PAPA MONTERO (THE LAST RUMBA OF PAPA MONTERO)

DOKU-FIKTION

R: Octavio Cortázar

Kuba/Martinique 1992, 52 min, spanische OmE

Die Beerdigungsgäste tanzen den Rumba und die Leichenträger trommeln den Rhythmus auf dem Sarg – die Film-im-Film-Geschichte erzählt von Kubas größtem „Rumbero“ Papa Montero in den 1930er-Jahren und seinem Tod in einer leidenschaftlichen Dreiecksaffäre. Ein Filmteam folgt seinen Spuren – und immer wieder bricht die afro-kubanische Mythologie in den Film ein: Wie hier Sänger und Tänzer die Straßen und Plätze Havannas in Musickulissen verwandeln, ist weit besser als die Eingangsszenen von „West Side Story“.

**Eintritt: Abendticket 10 €/8 €, Filme solo 5 €/3 €**

## TANGO YA BA WENDO

DOKUMENTARFILM

R: Kwami Mambu Zinga, Mirko Popovitch  
Kongo 1993, 52 min, französische OmE

„Tango Ya Ba Wendo“ wird auf Lingala die „Wendo Ära“ genannt: in Kinshasa ein stehender Begriff für die 1940er-Jahre, als Antoine Kolosoyi aka Wendo seine kongolesische Rumba zelebrierte. Hier erzählt der 70-jährige Musiker von seiner Mutter, einer Sängerin traditioneller Musik, von der Zeit als Boxer und Mechaniker, den Anfängen als Sänger zu belgischen Kolonialzeiten und in den Freiheitsbewegungen. Ein wundervolles musikalisches Porträt des 2008 verstorbenen Papa Wendo.

**The Last Rumba of Papa Montero and Tango Ya Ba Wendo:** these music documentaries are a homage to two of the greatest singers – from each side of the Black Atlantic.



Still aus „Tango Ya Ba Wendo“

## ABRIE FOURIE

Oblique

Mi – Mo und feiertags 11 – 19 h  
Eintritt frei

**LABOR BERLIN 11**

HAUS  
DER  
KULTUREN  
DER  
WELT

**Ausstellung bis 20.8.**

Fotografie in Slow Motion: Die Arbeiten von Abrie Fourie sind weltumspannend und verweisen auf eigene Erfahrungen als Bürger, Immigrant, Reisender ebenso wie auf die Unvereinbarkeit des Gleichzeitigen – Bilder aus vier Kontinenten, die geografisch wie kulturell unendlich weit auseinanderzuliegen scheinen.

Sa 11.8. 19 h Konzert  
**KAWE CALYPSO**  
COSTARICALYPSO DER ALTEN SCHULE

Kawe Calypso zelebrieren mit Banjo, E-Gitarre und Patois-Gesang verschmitzten Old School Calypso. Ihr Vintage-Karnevals-Sound klingt mehr nach Trinidad als nach ihrer Heimat: Warum singen sie auf Kreol-Englisch, wenn sie aus dem spanischsprachigen Costa Rica stammen? Lösung: Nach Abschaffung der Sklaverei kamen jamaikanische Arbeiter aufs zentralamerikanische Festland, um dort beim Eisenbahnbau und auf den im Zuge dessen neu errichteten Bananenplantagen Geld zu verdienen, und brachten ihre Sprache und Musik mit. Der „Costaricalypso“ ist musikalisch quasi eine Fortschreibung des trinidadischen Calypso der 1940er- und 1950er-Jahre, angereichert mit jamaikanischem Mento. Die Texte reflektieren jedoch vornehmlich den gegenwärtigen Alltag im vernachlässigten Osten Costa Ricas.



**Kawe Calypso:** with their banjo, electric guitar and Patois song, they celebrate mischievous Old School Calypso – Costaricalypso.

Sa 11.8. 20.30 h Konzert  
**JUAN DE MARCOS & AFRO CUBAN ALL STARS**  
BIG BAND DER BESTEN

Ohne ihn wären die legendären Buena-Vista-Social-Club-Sessions nie möglich gewesen: Er führte die altherwürdigen Größen der kubanischen Salontanzmusik zusammen zu den Aufnahmesessions mit Ry Cooder im Panart-Studio. Juan de Marcos ist aber nicht nur Kenner der Musik Kubas von Kindesbeinen an, er ist als begnadeter Sänger und „Tresero“ bekannt. Die Tres mag wie eine Gitarre aussehen, ist aber Rhythmusinstrument – das Tres-Spiel saugte de Marcos bei den „Rumbas de solar“ auf, den nächtelangen Rumba-Partys, zu denen ihn sein Vater mitnahm. Klassische Gitarre lernte er später am Konservatorium von Havanna, Geheimtipps holte er sich von den Meistern Vicente Gonzalez und Leopoldina Núñez. Seit 1978 leitet er Bands mit der Mission, eine Renaissance der kubanischen Tanzmusik, von Son und Danzón einzuleiten. Kein Wunder, dass das Album der All Stars, das parallel zu Buena Vista Social Club entstand, Grammy-nominiert wurde.



**Juan de Marcos:** without him, the legendary Buena Vista Social Club sessions would never have been possible – and with his Afro-Cuban All Stars, he has gathered together the creme de la creme of the Cuban Son scene.

Sa 11.8. 22 h Filme

## ... Y TENEMOS SABOR DOKUMENTARFILM

R: Sara Gómez  
Kuba 1967, 30 min, spanische OmU

Sie war die einzige afro-kubanische Regisseurin, die im 20. Jahrhundert auf der Insel einen Spielfilm drehte. In dieser Dokumentation widmet sich Sara Gómez ihrer eigenen Geschichte, der Schwarzen Kultur und Musik Kubas und der Rolle der Frauen.

Dank an Klaus-Peter Roth/Filmforum Höchst

## CHOCÓ SPIELFILM

R: Jhonny Hendrix Hinestroza  
Kolumbien 2011, 80 min, spanische OmE

„Umsonst gibt es hier nichts“, sind die Worte des Ladenbesitzers, als Chocó (die schöne Karent Hinestroza) ihren Job in der Goldmine verliert, ihr Mann, der Marimbaspielder, das ganze Geld verzoockt hat und sie ihrer Tochter doch die versprochene Geburtstagstorte besorgen will. „Wenn du Kuchen willst, dann will ich dich.“ Aber Rache wird hier am besten heiß genossen, in dieser Hymne an weibliche Kraft und Überlebenswillen. Regisseur Hinestrozas Spielfilmdebüt erzählt von einer afro-kolumbianischen Gemeinde an der Karibikküste und Liedern, die von Verzweiflung und Hoffnung singen.

... y **tenemos sabor**: a film by the only Afro-Cuban feature film director about the island's Black music.  
**Chocó**: revenge is best enjoyed hot, in this ode to the power and resilience of women in an Afro-Colombian village.

Eintritt: Tagesticket 16 €/14 €, Filme solo 5 €/3 €

# DAS ZITTY MINI-ABO



Prämie 3: Ikea-Geschenkkarte im Wert von 10 Euro



Prämie 1: iTunes-Geschenkkarte im Wert von 10 Euro



Prämie 2: Zwei Yorck-Kinokarten

Sagen Sie jetzt JA zum zitty-Miniabo!  
Sie erhalten sechs Ausgaben zitty für  
nur 14,20 Euro statt 21 Euro.  
Dazu erhalten Sie als Dankeschön ein  
Geschenk Ihrer Wahl!

Gleich bestellen unter: (030) 29023-504 oder [abo@zitty.de](mailto:abo@zitty.de).  
Alle Abos, alle Prämien: [zitty.de/abo](http://zitty.de/abo)

**zitty** BERLIN  
Das Festivalsaison des Festivals



Das Haus der Kulturen der Welt ist ein Geschäftsbereich der Kulturveranstaltungen des Bundes in Berlin GmbH (KBB), Kaufmännische Geschäftsführerin: Charlotte Sieben

## INTENDANT

Bernd M. Scherer

## TEAM WASSERMUSIK 2012

### BEREICH MUSIK, TANZ, THEATER

Detlef Diederichsen (Leitung)

Gabriele Tuch (Programmkoordination)

Nouredine Ben Redjeb (Programm-Mitarbeit)

Petra Fickinger (Sachbearbeitung)

Undine Zamani (Festivalorganisation)

Anna-Maria Nitschke (Festivalpraktikantin)

### BEREICH FILM

Doris Hegner (Programmkoordination)

Eva-Maria Helfrich, Leyla Discacciati (Projektassistenz)

### BEREICH LITERATUR, GESELLSCHAFT, WISSENSCHAFT

Cordula Hamschmidt (Programmkoordination)

Julia Dreher (Praktikantin)

## KIDS&TEENS@HKW

Maria Fountoukis (Programmkoordination)

## WASSERMARKT

Paula Schopf

## PRESSEARBEIT

Guido Möbius

## KOMMUNIKATION

Silvia Fehrmann (Leitung)

Anne Maier, Henriette Sölter (Pressearbeit)

Jan Köhler, Eva Stein, Gabriel Stolz (Internet)

Christiane Sonntag, Sabine Westemeier (Mediaplanung/Distribution)

## REDAKTION – PROGRAMMHEFT

Stefanie Alisch, Axel Besther, Christina Beller,

Carlina Rossée

## WASSERMUSIK 2012

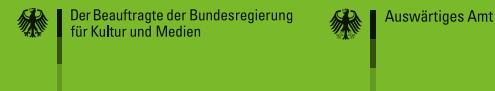
Unterstützt von



Präsentiert von



Das Haus der Kulturen der Welt wird gefördert von



## FOTONACHWEISE

Titel und S. 2  
Still aus „Jende Ri Palenge“

S. 4 DLC Südsound  
© J.P. del Valle

S. 8 Sudipto Chatterjee  
© Stefan Donath

S. 9 Gnawa Diffusion  
© Laurence Fragnol

S. 15 Eddie Palmieri  
© Eddie Palmieri Music

S. 18 Rajab Suleiman & Kithara  
© W. Graebner/Jahazi Media

S. 26 Guga Stroeter & Agô Reverb  
© Pri Bertucci

S. 31 Ondatrópica live  
© B+

S. 34 (Picó)  
© Mirjam Wirz

S. 35 Los Pirañas  
© Catalina Villamizar

S. 39 Les Mangalepa  
© Guy Morley

S. 43 Juan de Marcos  
& Afro Cuban All Stars  
© <JoA>



# WasserMusik2012

## Sommer-Open-Air-Festival

Konzerte Filme Gespräche

Open-Air auf der Dachterrasse

### **Waterproof**

Bei Regen in der Halle

### **GEÄNDERTE VERKEHRSVERBINDUNGEN wegen Bauarbeiten ab 23.7.**

Per PKW erreichen Sie das HKW aus Richtung Reichstag (Parkmöglichkeiten sehr begrenzt), Fahrrad normale Anfahrt. Bus 100 hält „Platz der Republik“ und an Ersatzhaltestelle „Haus der Kulturen der Welt“ Straße des 17. Juni

Wie immer S + U Hauptbahnhof, U Bundestag, S + U Brandenburger Tor, Bus M85

### **Info und Karten**

[www.hkw.de](http://www.hkw.de) | 030 – 39 787 175

John-Foster-Dulles-Allee 10  
10557 Berlin-Tiergarten



**HAUS  
DER  
KULTUREN  
DER  
WELT**